

Ökologischer & Ärztebund

Deutsche Sektion der ISDE

International Society of Doctors for the Environment

Bundesgeschäftsstelle, Fedelhöfen 88, 28203 Bremen, Tel.: 0421/4984251, Fax: 0421/4984252
E-Mail: oekologischer.aerztebund@t-online.de • Internet: <http://www.oekologischer-aerztebund.de>

Passivrauchbelastung - das Kinderumweltthema Nr. 1

Trotz einer höheren Tabaksteuer und trotz der umstrittenen Vereinbarung der Bundesregierung mit der Tabakindustrie vom März 2002 steigt der Zigarettenabsatz weiter. Laut dpa (Weser-Kurier 29.3.03) wurden 2002 ca. 145 Milliarden Zigaretten aus deutscher Produktion im Inland verkauft, darüber hinaus wurden ca. 113 Milliarden Zigaretten exportiert.

Anlässlich des diesjährigen Weltgesundheitstages "Gesunde Umwelt - Gesunde Kinder", der mit einer zentralen Auftaktveranstaltung am 7.4. in Bonn begangen wurde, wandte sich das Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt in einem Offenen Brief an Gesundheitsministerin Ulla Schmidt und forderte einen Notstandsplan zur Tabakprävention.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, seit Jahrzehnten verhindern in Deutschland die verantwortlichen Regierungen und die jeweilige Mehrheit der in den Bundestag gewählten Parlamentarier eine wirksame Tabakkontrollpolitik - mit gravierenden Folgen:

Tabakrauch mit mehreren tausend Substanzen ist der bedeutendste und gefährlichste Schadstoff in Innenräumen.

Fast 50% aller Kinder in Deutschland wachsen in Haushalten auf, in denen geraucht wird. Unter Berücksichtigung der Anzahl der betroffenen ca. 7,5 Millionen Kinder unter 15 Jahren sowie den gesundheitlichen Auswirkungen stellt das Passivrauchen im Vergleich zu allen anderen Umweltschadstoffen die stärkste Belastung für Kinder dar.

Nach eindeutigem epidemiologischem Kenntnisstand könnte z.B. die Zahl der an plötzlichem Kindstod gestorbenen Säuglinge um weitere 200 pro Jahr vermindert werden! Ferner ließe sich die Zahl der Asthmaerkrankungen bei Kindern alleine durch Passivrauchvermeidung um knapp 1/4 verringern, die der Asthmanfälle um fast 50 % senken! Darüber hinaus sinkt weiterhin das Einstiegsalter in das aktive Rauchen, insbesondere bei Frauen. Dies hat zur Konsequenz, dass sogar 20 % aller Schwangeren und Mütter von Kleinkindern Raucherinnen sind.

Eine Fortsetzung der bisherigen Politik belastet folglich in hohem Maße die Gesundheit der Bevölkerung und unser Sozialsystem! Das Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt fordert Sie anlässlich des Weltgesundheitstages 2003 "Gesunde Umwelt - Gesunde Kinder" auf, sofort ein sichtbares Zeichen zu setzen und einen

Notstandsplan zur Tabakprävention auszurufen, wie er angesichts einer Epidemie (WHO Brundtland) mit über 110.000 Toten pro Jahr allein in Deutschland überfällig ist. Schon heute kann mit der Umsetzung der folgenden fünf Sofortmaßnahmen begonnen werden:

1. Sofortige Kündigung der skandalösen Vereinbarung vom 20. März 2002 zwischen Ihnen Frau Schmidt als Mitglied der Bundesregierung und dem Verband der Zigarettenindustrie. Begründung: Der Handlungsspielraum der Bundesregierung als Geldempfänger wird direkt oder indirekt eingengt. Die Industrie kann und muss ihre Verantwortung alleine tragen.
2. Uneingeschränkte und zügige Umsetzung aller Maßnahmen, die der ‚Sachverständigenrat für die konzertierte Aktion im Gesundheitswesen‘ in seinem Gutachten 2000/01 erarbeitet hat sowie der ‚Handlungsempfehlungen für eine wirksame Tabakkontrollpolitik in Deutschland‘ des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg.
3. Die verbindliche Festschreibung eines Tabakkontrollprogramms mit ausdrücklichem Nichtraucherchutz im zukünftigen Präventionsgesetz.
4. Verbindliche Festschreibung konkreter Maßnahmen und Ziele der Tabakkontrollpolitik in dem für einen Zeitraum von zehn Jahren als Gesamtstrategie angelegten ‚Aktionsplan Drogen und Sucht‘ unter Einbeziehung des Gesundheitsziels: Tabakkonsum reduzieren!
5. Vorbehaltlose Zustimmung und Mitzeichnung der ‚Anti-Tabak-Konvention‘ der WHO im Einklang mit sämtlichen europäischen Nachbarländern sowie bedingungslose Unterstützung aller Maßnahmen der Europäischen Union zur Tabakprävention.

Prof. Dr. Thomas Hartmann (v.i.S.d.P.)

(Hochschule Magdeburg-Stendal (FH))

Dr. med. Stefan Boese-O'Reilly

(Ökologischer Ärztebund)

Dr. med. Thomas Lob-Corzilius

(Gesellschaft Pädiatrische Allergologie und Umweltmesizin)